

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

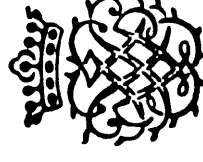
JOHANN SEBASTIAN BACH

Himmelskönig, sei willkommen

BWV 182

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Stimmbegabte Menschen (vor allem Männer) sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen und einen Termin zum Vorsingen zu vereinbaren. Chorprobe: montags 19.00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Kontakt: 030-981 28 14



**C. BECHSTEIN**
FLÜGEL & KLAVIERE

Sonnabend, 19. März 2016, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Konzertvorschau:

**Sonnabend, 23. April 2016
18 Uhr**

W. A. Mozart: Messe c-Moll KV 427

J. S. Bach: Kantate 67 Halt im Gedächtnis Jesum Christ

Yeree Suh (Sopran I), Christina Roterberg (Sopran II),
Benedikt Krisjánsson (Tenor), Jörg Gottschick (Bass),
Bach-Chor, Bach-Collegium,
Leitung: Achim Zimmermann

18 € (erm. 12 € für Schüler, Studenten Hartz IV- und ALG-Empfänger)

Eintrittskarten über den Chorverband (online: www.chortickets.de
oder telefonisch: 030 847 10 89 88), im Alten Turm der Kaiser-Wil-
helm-Gedächtnis-Kirche und an der Abendkasse (auch im Alten Turm)

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 7. Mai 2016 um 18 Uhr

Sie werden euch in den Bann tun BWV 183

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,
Oboen, Streicher und Basso continuo

Solisten,

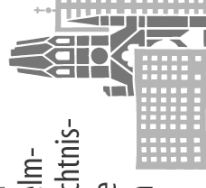
Bach-Chor, Bach-Collegium,

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer i. R. Peter Freybe

Das Monogramm auf dem Titelblatt mit den Buchstaben J S B
benutzte Bach als Briefstempel auf Dokumenten in Köthen und
Leipzig. Es befindet sich auch auf dem gläsernen Bach-Pokal
aus dem Jahre 1735 im Besitz des Bach-Hauses zu Eisenach.
Der Pokal ist abgebildet im Bach-Jahrbuch 1936.

Kaiser-
Wilhelm-
Gedächtnis-
Kirche
Berlin



Möchten Sie Mitglied der
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche werden?
Wenden Sie sich bitte an
Pfarrer Martin Germer (030) 30 36 28 68
germer@gedaechtniskirche-berlin.de
oder an
PfarrerIn Katharina Stifel (030) 21 47 63 22
stifel@gedaechtniskirche-berlin.de



Herausgegeben im Auftrag des
Bach-Chores an der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche e. V. von Arne Ziekow

be-bra wissenschaft-verlag GmbH
ISBN 978-3-937233-98-7

Verkaufspreis 14,95 Euro

heute zu erwerben im Vorraum der Kirche,
außerdem in der Gedenkhalle im Alten Turm
(Verkaufstresen) und im Buchhandel

Mitwirkende

Alt	Henriette Gödde
Tenor	Nico Eckert
Bass	Jonathan de la Paz Zaens
Orgelpositiv	Peter Uehling
Orgel	Gunter Kennel
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer i. R. Knut Soppa

Kantategottesdienst

FÉLIX ALEXANDRE
GUILMANT
(1837–1911)
Lamento et Paraphrase sur un Chœur de
Judas Macchabée de Händel op. 90

Liturg	Eingangsvotum
	Gebet
	Schriftlesung Phillipper 2,5-11

1. Wir _____ glau - ben — all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau - ben — auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau - ben — an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sem Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein - Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für — uns, die wir wam ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren, Er sor - get für — uns, hüt' — und —
 2. lo - ren, am Kreuz — ge stor - ben und vom —
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist — be -
 n. 3. Str.

1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

„Himmelskönig, sei willkommen“ scheinen nur langsam und zögernd aus dieser verhangenen, intimen Atmosphäre heraufzutauchen zu wollen. Das einzige Rezitativ der Kantate stellt nicht – wie in den späteren Kompositionen Bachs – eine freie, betrachtende Dichtung dar, sondern benutzt ausschließlich Bibeltext. Gemäß Bachs früher Schreibweise mündet es bald in einem *Alto*.

Von den drei folgenden Arien ist die lange Alt-Arie „Leget euch dem Heiland unter“ wohl die eindrucklichste. Die weitausladenden Kantilenen der Blockflöte müssen den damaligen Hörern ausgesprochen modern in den Ohren geklungen haben. Bei einer Leipziger Wiederaufführung der Kantate ersetzte Bach übrigens die Blockflöte durch eine Querflöte, die noch tiefere Töne spielen konnte, so dass die Melodiebögen noch weiter gespannt erschienen. Noch befremdlicher mag den Weimarer Gottesdienstbesuchern freilich die dritte Arie für Tenor und Continuo vorgekommen sein. Das „Wohl und Weh“, das hier besungen wird, veranlasste Bach zu einer äußerst kühnen und durch Pausen immer wieder unterbrochenen Motivsprache.

Geht der jugendliche Komponist bei dem folgenden Choralatz „Jesu, deine Passion“ zwar noch den Weg der traditionellen, pachelbelschen Durchführung (jede Choralzeile wird imitatorisch vorbereitet), so gestattet seine aufbrechende kompositorische Phantasie doch hin und wieder eine individuelle Gestaltung einzelner Worte, zum Beispiel lebhaft Koloraturen auf dem Wort „Freude“ oder sanfte Synkopienbewegungen zu „meine Seele auf Rosen geht“. Der abschließende Choralatz „So lasset uns gehen in Salem der Freuden“ ist trotz Fugentwicklungen knapp und in seiner A-B-A-Form straff und übersichtlich gehalten; mit den gewaltigen Chorfügen des späteren Bach kann man sie nicht vergleichen. Um so mehr muss man die Fülle der phantasievollen Ideen auf dem kleinsten Raum der knappen Motive und dies alles innerhalb eines so kammermusikalischen Geschehens bewundern.

Winfried Radeke

Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreiter zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1975.

Zum Werk

Als Johann Sebastian Bach 1714 Konzertmeister am Weimarer Hof wurde, gehörte es zu seinen Pflichten, einmal im Monat eine kirchliche Kantate zu verfassen und in der Weimarer Schlosskapelle aufzuführen. Am 25. März 1714 (Palmsontag) erfüllte er diese Verpflichtung durch die Aufführung der heutigen Kantate *Himmelskönig, sei willkommen*. Wie auch die anderen Weimarer Kantaten zeichnet sich das Werk durch zwei besondere Merkmale aus: stilistische Anklänge an ältere Musiken (Buxtehude, Pachelbel) und eine ungewöhnlich kleine Besetzung für Chor und Orchester, was bestimmt mit den räumlichen Möglichkeiten der Schlosskapelle zusammenhing. Das Orchester ist bei der heutigen Kantate in Wahrheit ein Kammermusikquintett (allerdings in exquisiter Zusammensetzung: Blockflöte, zwei Violinen, zwei Violoncelli, Continuo). Einem solch zarten und delikaten Ensemble nun einen Chor von 50 bis 70 Sängern gegenüberzustellen, ist fast ein Unding, zumal man weiß, dass Bach in der Weimarer Kapelle nicht viel mehr Sänger als ein Doppelquartett aufstellen konnte und sogar noch in der Leipziger Thomaskirche einen für unsere Verhältnisse kleinen Chor besaß (die Thomaner wirkten ja auch als Solisten und Instrumentalisten mit); seine Matthäuspassion führte er mit einem Chor (teilweise achtstimmig!) von nicht viel mehr als 30 Sängern auf. [...]

Der Text der Palmarum-Musik stammt vom damaligen Hofdichter Salomo Franck. Angelehnt an das Sonntagsevangelium (Jesu Einzug in Jerusalem) wird in der Art der damaligen Prediger Jesu Einzug in die Herzen seiner Gläubigen mit bildreichen, schwärmerischen Worten besungen. Satzschöpfungen wie „Du hast uns das Herz genommen“ oder „Leget euch dem Heiland unter“ rücken Francks Dichtung in die Nähe der pietistischen Strömungen seiner Zeit.

Das als Sonata bezeichnete einleitende Instrumentalstück ist gleichsam die Ouvertüre vor der eigentlichen Begrüßung des Himmelskönigs. Allerdings hat diese von charakteristischen punktierten Rhythmen gezeichnete Ouvertüre jenen verhaltenen, verinnerlichten Charakter, der das ganze Werk durchzieht. Die zarte Instrumentierung trägt gewiss einen wesentlichen Anteil dazu bei. So werden die ohnehin schon in Kleinbesetzung spielenden Streicher während jenes Begrüßungsvorspiels der Blockflöte durch Pizzicato-Spiel (gezapft) klanglich noch mehr reduziert. Die darauf folgenden Choreinsätze

Gemeinde Tochter Zion [EG 13]

1. Toch - ter Zi - on, freu - e dich,
jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!
Steh, dein Kö - nig kommt zu dir,
ja er kommt, der Frie - de - fürst.
Toch - ter Zi - on, freu - e dich,
jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
Ewig steht dein Friedensthron, / du des ewigen Vaters Kind. /
Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1820) 1826
Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel 1747

Liturg Biblisches Votum

J. S. BACH

Himmelskönig, sei willkommen

Kantate Nr. 182

Sonata

Schreit die Welt nur „Kreuzigel“,
So lass mich nicht fliehen,
Herr, vor deinem Kreuzpanier;
Kron und Palmen find ich hier.

Chor

Himmelskönig, sei willkommen,
Lass auch uns dein Zion sein!
Komm herein!
Du hast uns das Herz genommen.

Choral

**Jesu, deine Passion
Ist mir lauter Freude,
Deine Wunden, Kron und Hohn
Meines Herzens Weide;
Meine Seel auf Rosen geht,
Wenn ich dran gedenke,
In dem Himmel eine Stätt
Uns deswegen schenke.**

Recitativo

Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;
Deinen Willen, mein Gott, tu ich gerne.

Basso

Aria

Starkes Lieben,

Basso

Das dich, großer Gottessohn,
Von dem Thron

Chor

So lasset uns gehen in Salem der Freuden,
Begleitet den König in Lieben und Leiden.
Er gehet voran
Und öffnet die Bahn.

Deiner Herrlichkeit getrieben!

Starkes Lieben,

Dass du dich zum Heil der Welt

Als ein Opfer ffüggestellt,

Dass du dich mit Blut verschrieben.

Aria

Leget euch dem Heiland unter,
Herzen, die ihr christlich seid!

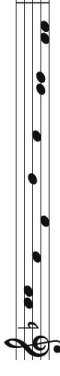
Liturg

Segen

Alto

Tragt ein unbeflecktes Kleid
Eures Glaubens ihm entgegen,
Leib und Leben und Vermögen
Sei dem König itzt geweiht.

Gemeinde



A - men. A - men. A - men.

Aria

Jesu, lass durch Wohl und Weh
Mich auch mit dir ziehen!

Tenore

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantatengottesdienste.